

Wir geben allen Bürgern kund und zu wissen die Ereignisse des vergangenen Jahres!

§ 1 Wird neues Melksystem eingeführt?

Im Zuge der landwirtschaftlichen Weiterentwicklung gelang es einem Salchendorfer Kleinrancher, ein Hochleistungsindvieh zu züchten. Als besonderes Merkmal war ein überdimensionaler Euter zu beobachten. Dieser bereitete der Kuh solche Schwierigkeiten, daß sie beim Laufen auf die Hilfe ihres Züchters nicht verzichten konnte. Die Wurste-kommission schlägt vor, die Kuh zur Erleichterung des Melkvorganges auf den Kopf zu stellen.

§ 2 Gefährliche Winde!!

Um den Waschtag seiner Ehefrau zu erleichtern, versuchte sich ein Salchendorfer Bürger in Tiefbauangelegenheiten. Nachdem er Wäsche-pfähle in Flußbeton gesetzt hatte, nahm seine Frau die Trockenanlage in Betrieb. Da sie weder die Trockenzeit des Betons noch die Heimtücke des "Netpner Windes" berücksichtigt hatte, gerieten die Wäsche-pfähle in ein wirres Durcheinander. Durch lautes Geschrei alarmiert, eilte der Ehemann herbei. Sie stützten die Pfähle solange, bis Wäsche und Beton trocken waren.

§ 3 Hexy war sexy!!!!

Die rollende Sexwelle ergriff auch ein Pferd in "Neu Jerusalem". Angeregt durch heiße Rythmen und tiefe Dekolletés naschte das Pferd an der Brust seiner zukünftigen Herrin. Die Folgen dieses Pferdekusses wurden im Krankenhaus behandelt. Nur durch ärztliche Spitzenleistungen und einem Pfund Gips konnte ein ärztliches Dilemma in der Hochzeitsnacht verhindert werden.

§ 4 Freibieraspiranten leben gefährlich!

Bei der alljährlichen Zusammenkunft der Gebrauerlieferanten harrten einige Mitglieder durch reichlich fließendes Freibier so lange aus, daß Ehefrauen in Aktion treten mußten. Einem besonders böartigen Hausdrachen gelang es nur durch wohlgezielte Fußtritte in das verlängerte Rückgrat ihrer trunkenen Mähte, diese nach Hause zu schießen. Die Wurstekommission verweist im neuen Jahr Kissen zum Schutz des edlen Körperteils!

ausgeübt wird, sind schwierige Folgen zu erwarten.

In seiner Hast führte ein Junglandwirt die tschechische Kuh zum Bullen. Nur durch die Umsicht seiner Mutter konnte der Fehler für ein vergebliches Decken gespürt werden.

Im neuen Jahr gibt die Wairstekommission kostenlose Kurse für Junglandwirte, um sie in die Geheimnisse der Viehzucht einzuführen.

§ 6 Spezialistenarbeit!!!!

In dem diesjährigen tropischen Sommer wurden einige Anwohner der Wiesensaltee durch das Geräusch von fließendem Wasser aus ihrer Siesta geschreckt. Da man schon an plötzlich auftauchende Heilquellen geglaubt hatte und Salchendorf zum Kurort erklären wollte, kam ein besonders Pfiffiger auf den Gedanken, die hervorragende Wasserversorgungsanlage überprüfen zu lassen. Ein herbeigerufener Wasserexperte der Gemeinde rückte dem Phänomen mit Wiaschelrute und Echolot zu Leibe. Als der den Ort des inzwischen erkannten Rohnbruchs genau bestimmt hatte, begann ein altes Tiefbaukonzern mit der Arbeit. Nach dem Freilegen der vermeintlichen Quelle mußte man feststellen, das sich selbst altbewährte Horcaprofilis irren können. Nach nochmaligen Graben, konnte dann endlich der Schaden behoben werden, und einige Anwohner mußten ihre Hoffnung, Salchendorf als Fremdenverkehrszentrum zu sehen, ein weiteres Jahr zurückstellen.

§ 7 Klein aber Oho!

Die Ortsfreudenspendestation verfügt über einen äußerst tatkräftigen Bullen. Dieser zeigt seine Qualitäten nicht auf dem Gebiet der Erzeugung von Nachwuchs, sondern versucht seine Kundinnen durch Körperfülle zu beeindrucken.

Ein Schmalspurlandwirt wollte nun seiner Kuh zu Nachwuchs verhelfen. Doch die Potenz des gigantischen Casanovas reichte nicht aus, dies zu bewerkstelligen. So mußte ein Lizenzspränger beschafft werden. Ein früherer Ochsenhalter holte deshalb seinen Jungbullen von der Weide. Mit dem zarten Lockruf "Satan spring" trieb er seinen Schützling zur Höchstleistung. Dieser erledigte die Angelegenheit mit einem Elan, wie es sonst nur bei Spitzenkämpfern zu beobachten ist.

Da das Benutzen der Toilettenanlage bei den Festen für viele Festteilnehmer zu teuer wurde, wollten viele den Biergroschen schon sparen und nahmen eine nassgeschlagene Hauswand unter Feuer. Nur durch laufendes Schütten von Wasser aus dem oberen Stockwerk, konnten Haus und Rasen vor größeren Schäden bewahrt werden. Die Wurstkommission bittet für weitere feste kostenlos Regenschirme bereitzustellen.

§9 Django, die Geier stehen Schlange!!!

Durch die diesjährigen Wahlen und erheblichen Alkoholismus angestechelt, geriet ein Salchendorfer Exkommunalpolitiker so in Rage, daß er sogar ehrbare Junggesellen anpöbelte. Einer stieg in den Ring und ala Casius Clay mußte sich der Spießbürger den sonstigen Argumenten beugen, mit blauen Augen und stark lädierten Äußeren, schlich er nach Hause. Auf Anfrage der Ehefrau, gab er ein intimes Rendezvous mit dem Garagenter an.

§10 Aufklärung tut Not, oder "Hoppe Hoppe Reiter, Ingleichen macht weiter"

Die äußerst skandalösen Ereignisse der Salchendorfer Damenwelt in den vergangenen Jahren, wichen 1969 einer allgemeinen Flaute. Man paßte sich dem heutigen Trend an und versuchte, die Hochzeit in möglichst kleinem Rahmen zu halten, die eigenen Küster zum Tragen des Brautschleiers heranzuziehen.

§11 Irren ist menschlich!

Ein andersgläubiger junger Don Juan stürzte, durch reiches Handgas aller guten Manieren beraubt, in den riesigen Wappel um das Aufgebot zu bestellen.

Durch den anwesenden Kirchenfürsten auf seine Furcht über das Verhalten aufmerksam gemacht, versuchte der Jüngling kühnhaftlich zu werden. Nur dem entschlossenen Eingreifen von Küster und einigen herbeigeeilten Kirchenfans war es zu verdanken, daß es zu keiner Katastrophe kam.

- a) Die ersten Nachteile der Großgemeinde machten sich in diesem Jahr bemerkbar. Nach dem Genuß von einigen Gläsern " Silberblick " fuhr ein Neusiedler im Hypothekenviertel statt Koks Steine in den Keller. Mit der Gemeindebrille wäre das nicht passiert.
- b) Einige der hiesigen Politstrategen spielten in diesem Jahr mit ihren Parteibüchern " Bäumchen, Bäumchen wachsel dich " Wie aus gut unterrichteten Kreisen verlautet, wurden die Dorfsheriffs zum ersten Male ausreichend über die Programme ihrer früheren Parteien informiert. Ob das wohl den Ausschlag gab ??
- c) Dem allgemeinen Schlagwort " Rosa Zeiten " konnte sich dieses Jahr auch die Haubergsgenossenschaft nicht verschließen. Durch eine großzügige Weihnachtswendung versuchte sie, ihr Aussehen in das rechte Licht zu rücken.
- d) Nach dem einige Anlieger der Gaststätte " Zum spuckenden Hilfskellner " versucht hatten, durch einen herbeigerufenen Dorfpendant dem allnächtlichen Treiben Einhalt zu gebieten, schlägt die Wurstekommision vor, das Vergnügungszentrum in " Ewiges Licht " umzutaufern und, zur Entlastung des Schützenhauses, Barbetrieb anzumelden.

Hiermit danken wir dem Sextett der Musikkapelle für die musikalische Umrahmung des Zuges.

Wir hoffen, daß sie uns auch im nächsten Jahr bei unserem 50 jährigen Jubiläum, wieder nach besten Kräften unterstützen wird.

Alle Bürger der Gemeinde laden wir zum traditionellen Silvesterball beim Horbas ein, - Wir bitten um gute Beteilung, -

Allen Bürgern der Gemeinde danken wir für die Wert- und Geldspenden und wünschen ein

G L S L C N E T S N E U N S J A H R

1 9 7 0

- Die Wurstekommision -